

Gebete für Trauernde

Psalm 23

Im Angesicht des Todes suchen wir Gott und fragen nach dem Glauben der uns jetzt hilft zum Leben.

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue.
Er führt mich zum frischen Wasser,
er erquickt meine Seele;
er führt mich auf rechter Strasse
um seines Namens Willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl
und schenkst mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN
immerdar.
Amen

Psalm 31

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zu Schanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!
Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!
Sei mir ein starker Fels und eine Burg,
dass du mir helfest!
In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
Herr, sei mir gnädig,
denn mir ist angst!
Mein Auge ist trübe geworden vor Gram,
matt meine Seele und mein Leib.
Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche:
Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen

Amen

Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,
bist fern meinen Schreien, den Worten meiner Klage?
Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine
Antwort;
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.
Dir haben unsre Väter vertraut,
sie haben vertraut, und du hast sie gerettet.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter
zog,
mich barg an der Brust der Mutter.
Von Geburt an bin ich geworfen auf dich,
vom Mutterleib an bist du mein Gott.
Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe,
und niemand ist da, der hilft.
Ich bin hingeschüttet wie Wasser,
gelöst haben sich all meine Glieder.
Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen.
Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe,
die Zunge klebt mir am Gaumen,
du legst mich in den Staub des Todes.
Du aber GOTT, halte dich nicht fern!
Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe.

Amen.

Gott, deine Liebe hält uns
Und deine Barmherzigkeit hat kein Ende.
Wir vertrauen dir N.N. an.
Nimm sie/ihn auf in dein Haus.
Wie du in ihrem/seinen Leben gegenwärtig warst,
so sei ihr/ihm auch im Tode nahe.
Und sei auch mit uns.
Wir fühlen uns verlassen,
sind traurig und in Angst.
Was dieser Tod bedeutet für unser Leben:
Wir wissen es noch kaum.
Wohin werden wir gehen?
Begleite uns die nächsten Schritte.
Dein Wort sei Licht auf unserem Weg.
Lass uns nicht verloren gehen.

Ich möchte weinen
Meine Tränen nehmen kein Ende
ich weine und spüre nur Schmerz.
Gott, hilf mir!
Nichts wird wieder so sein wie es einmal war
es gibt kein zurück - ja, ich weiß es und kann es
doch nicht fassen.
Du sagst, du wirst traurig sein, doch deine Traurigkeit
soll in Freude verwandelt werden - darauf will ich
vertrauen,
auch wenn es mir unendlich schwer fällt.

Amen
Carmen Berger-Zell

Herr, ich bin so einsam. Ich habe keinen Menschen,
dem ich mein Herz ausschütten kann. Keinen, vor
dem ich einmal weinen könnte.
Ich habe niemanden, mit dem ich besprechen kann,
was mich bewegt.
Es ging alles so schnell. Wir hatten noch so viele
Pläne.
Da war noch so viel zu fragen und zu sagen! Nun bin
ich allein.
Ich komme nicht aus den traurigen Gedanken heraus.
Ich sehe nur meine Not, mein Alleinsein.
Herr, durchbrich meine Einsamkeit.

Gib mir neue, gute Gedanken.
Zeige mir Menschen, denen ich etwas sein kann,
die auch mir helfen können.
Noch fühle ich mich schwach.
Ich hoffe auf dich.

Amen

Du und ich, jeder durchwandert seine Nacht allein.
Unteilbar ist der Schmerz.
Aber wenn der Morgen der Ewigkeit anbricht, wird uns
einen die Freude.
Ich bin nicht stark, Herr, nicht tapfer. Meine
Tragfähigkeit ist solchen Lasten nicht gewachsen.
Wie soll das schwache Pflänzlein meines Glaubens
überleben zwischen den Mühlsteinen ausweglosen
Leidens. Herr, ich habe schreckliche Angst. Nicht
einmal mehr zu schreien vermag ich.
Die Erstarrung meiner Seele wächst von Tag zu Tag.
Ich bin mehr tot als lebendig. Höre mich, Gott, ehe ich
gänzlich verstumme.
Amen

Sabine Naegeli

Psalm 121

Ich hebe meine Augen zu den Bergen
woher kommt meine Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen;
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine
Seele
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet von Dietrich Bonhoeffer

Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen
hilf mir beten und meine Gedanken sammeln;
ich kann es nicht allein.
In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Frieden;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die
Geduld
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weist den rechten Weg für mich.
Lob und Dank sei dir für den neuen Tag.